



Admont, Dec 28/XII. 96.



Sehr geehrter, gelehrter und auch
Lieber Freund!

Bei der Jahreswende Thoeer mir in Rath
und That oft bewiesener freundschaftlichen Ge-
sinnung gedenkend fühle ich mich
gedrungen, Ihnen meinen Dank in Form
eines Wunsches auszusprechen.

Wie aus den Bergen dämmend tönt zurück der
Schülerhall

So dringt aus meinem Herzen heut' der Wunsch
mit Inbelschall:

Unwandelbares Glück u. wahrer Herzensfrieden
Sei Dir von Gott, mein Gutherz, hier & dort
beschieden!

Neben & außer Freude wird auch Ihnen dieses
Jahr manches Leid gebracht haben, und
nicht viel anders wird's im kommenden
Jahre sein. Ich wünsche nur, daß in
Ihrer Mischung das freundliche Element
bedeutend überwiegen möge.

Wie geht es Ihnen, mein lieber Freund?
Am Zeitschriften erscheu ich, daß Sie

Gutherz-Freund dankb. zührt

unermüdetlich tätig sind aufzulieben,
Abtun gebietet. Ihre Gesundheit solltet
Sie doch mehr schonen, damit Sie
die Wissenschaft länger erhalten blei-
ben. Allein mein Rat wird da kaum
Ihren finden. Werden Sie am Congres
zu Paris teilnehmen? Ich habe die Absicht
mit einem o. d. zwei Mitbändlern mich
dorthin zu befinden, um auch Ihres Babel
zu sehen. Es würde mich freuen, Sie das
anzutreffen; u. Sie werden mir das ge-
nugs erlauben, Ihnen meine Freunde vor-
zustellen.

Von meiner Wenigkeit ist wenig zu sagen.
In den Ferien hatte ich mich mit Eifer
auf Lohman's Fabeln geworfen. Ich
plante sogar eine neue Ausgabe. Das
sagte, glaube ich, Ihnen bereits geschah,
zu haben. Erwähnen will ich nur, daß
ich zur Einwirkung kam, ein "unsparring"
Ober's Text lassen sich nicht an der
herstellen u. daß mir der Rat gegeben
ward, mir keine weitere Mühe zu ge-
ben mit der Bearbeitung, da ich ja
keinen Verleger finden würde.

Doch habe ich in Arbeit noch alladem
zu Ende geführt, nemlich alle Fabeln
überseht u. ein Wortverzeichnis mit
angelegt. Bist, Dictionnaire Vocabulaire
3. Aufl. - u. Freitag lassen mich oft im
Arch. Das Arabisch dieser Fabeln hat ich
nicht gar finden. Ließ sie nicht über-
setzung u. Bearbeitung fremder Fabeln.
Zeit wann existiert diese Fabelsammlung
bei den Arabern? Wann, wie sind sie
entstanden? Darüber könnten Sie Auf-
schluß geben, aber Sie werden leider
keine Zeit haben für solche Dinge.
Möchten Sie mir doch einige Be-
hilfe angeben, Bücher, wann ich
Beschaffung finden könnte.
Wie Dr. Müller, Ihr werther Freund, so
hat auch neuere Zinnen die
Responsorien in den Psalmen, die
Eingänge im Buche der Psalmen,
behandelt. Es handelt wieder richtig
Leben in der a. t. Wissenschaft. Leider
ist's mir nicht möglich solche Werke
anzuschaffen. Wie Moses
nur von der Ferne das gelbbte Land sah,
so muß auch ich mich begnügen, den

Inhalt solcher Werke aus Rezensionen
kennen zu lernen. Sie werden
doch sehr begreiflich finden, daß
mit 84 fl. jätol. Gehalt man nicht
viel neue Werke kaufen kann.

Entschuldigen Sie gütigst, wenn ich
mit meinem Tammern die Grenzen
überschreiten habe. Wozu soll's auch
dienen, Th~~at~~ macht's keine Freude.
Ich möchte gern den vblen Ein-
druck der letzten Zeiten meines
Bruders auf Sie machen werden, mich
vermischen.

Lassen Sie bald etwas von sich hören.
Seien Sie versichert, daß jede Mittheilung
bei Sie auch noch so kurz, uns
sehr lang Freude macht. Hoffentlich
erfreuen Sie sich gegenwärtig der
besten Gesundheit.

Zufällig fand ich ~~ihm~~ ^{Levy} Levy, Mkt. Lexicon
sub v. Linse & daß Linsengericht ein
~~Tr~~ Trauergericht sei.

Allah dau! umrak, allah chalik!

Ihr treuer Freund

J. Placidus Henningsen